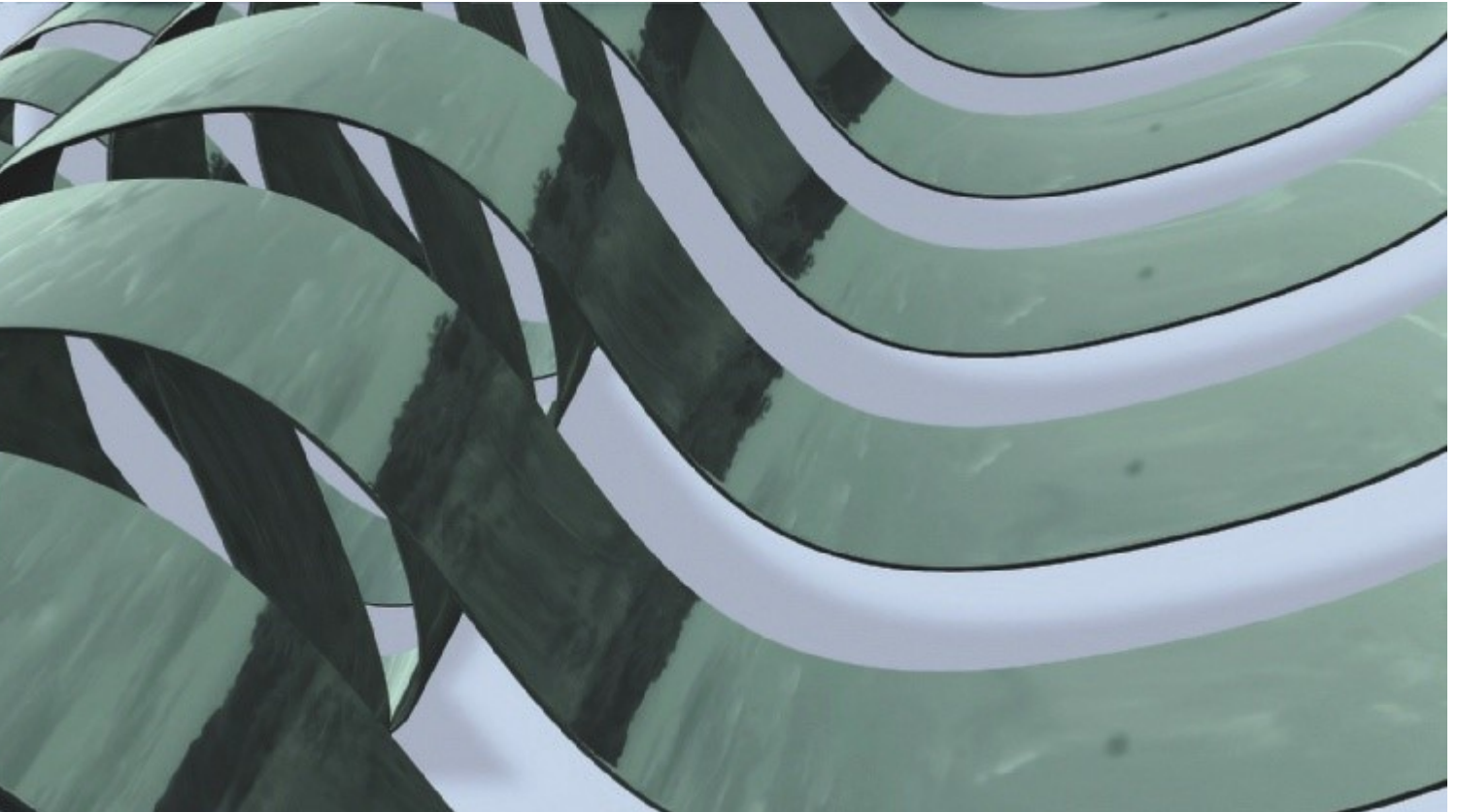


Umstrukturierung zu Zyklenfraktionen



Die Umstrukturierung der Fraktionen Kindergarten und Primarschule hat zum Ziel, dass die Schnittstelle Kindergarten-Primarschule in der Verbandsarbeit fließender abgedeckt werden kann. Foto: AdobeStock.

Umstrukturierung. Im Interview mit dem SCHULBLATT führen Cristina Mattiello und Doris Engeler nochmals aus, welche Argumente für die geplante Umstrukturierung sprechen und wie diese zeitlich und inhaltlich umgesetzt werden soll.

Susanne Schneider: Wie hat sich die Pandemie auf die geplante Umstrukturierung ausgewirkt?

Cristina Mattiello: Eine Umstrukturierung der beiden Fraktionen Kindergarten und Primarschule in die zwei Zyklenfraktionen erfordert in einem ersten Schritt bei den beiden betroffenen Fraktionen je eine Zustimmung einer Zweidrittelsmehrheit. Diese Abstimmung wollten wir an den jeweiligen Fraktionsversammlungen am KLT 2020 durchführen. So hätten Doris und ich an unseren Versammlungen nochmals ausführen können, warum wir eine Umstrukturierung als sinnvoll erachten, und auf mögliche Fragen eingehen können. Da allerdings aufgrund der Pan-

demie der KLT 2020 nicht in der gewohnten Form stattfinden konnte, haben wir die Umstrukturierung um ein Jahr verschoben.

Doris Engeler: Die Pandemie hat nicht nur die Umstrukturierung um ein Jahr verschoben, sondern sich auch ganz konkret auf die Zusammenarbeit in den Schulen ausgewirkt. Die vielerorts bereits stattfindenden Aktivitäten mussten aufgrund der Pandemie teilweise wieder ausgesetzt werden. Somit wurde die praktische Zusammenarbeit der Lehrpersonen, welche die eigentliche Umstrukturierung vorweggenommen hat, abgebremst.

An den Fraktionsversammlungen im Herbst sollte über die Umstrukturierung abgestimmt werden. Könnt ihr Auskunft darüber geben, ob, und wenn ja, in welcher Form diese Abstimmung stattfinden kann?

Doris Engeler: Die Abstimmung wird voraussichtlich an einer Onlineveranstaltung oder brieflich stattfinden. Alle Mit-

glieder sollen im Vorfeld aber nochmals über die wichtigen Fragestellungen der Umstrukturierung informiert werden. Zum Beispiel eben auch mit diesem Interview oder an der Onlineveranstaltung vom 1. Juni.

Cristina Mattiello: An dieser Veranstaltung werden wir nochmals die Gründe für eine Umstrukturierung aufzeigen. Zudem werden wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der Arbeitsgruppe vorstellen, die Haltung der beiden Fraktionskommissionen darlegen sowie den Zeitplan skizzieren. Und natürlich werden wir auf allfällige Fragen eingehen.

Kehren wir zurück zu den Anfängen. Eure Umfrage im März 2019 zeigte ein eindeutiges Ergebnis: 73 Prozent derjenigen, die an der Umfrage teilnahmen, stimmten einer Umstrukturierung zu. Könnt ihr abschätzen, ob sich daran etwas geändert hat?

Doris Engeler: Es ist natürlich schwierig, eine Einschätzung zu machen. Allerdings

kann davon ausgegangen werden, dass vielerorts die Zusammenarbeit bereits heute intensiver ist als noch vor einigen Jahren. Wurde vormals in gemeinsamen Absprachen und/oder Weiterbildungen vor allem der Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse thematisiert, werden neu auch weitere gemeinsame Aktivitäten durchgeführt und es findet ein Austausch über die verschiedenen Kulturen der beiden Stufen statt.

Cristina Mattiello: Auch ich finde es schwierig, eine Einschätzung vorzunehmen, vor allem weil der Rücklauf der angesprochenen Umfrage nicht riesig war und herauszulesen ist, dass mehrheitlich Kindergartenlehrpersonen an der Umfrage teilgenommen haben. In der Arbeitsgruppe ist uns klargeworden, dass unsere Basis zum Teil nicht vertraut ist mit den Abläufen im LSO. Die Umstrukturierung der Fraktionen wird hauptsächlich eine Umstrukturierung auf Ebene der Verbandsarbeit sein und für die Lehrpersonen keinen merklichen Unterschied mit sich bringen. Die aktuellen Geschäftsprogramme der beiden Fraktionen zeigen, dass es viele gemeinsame Inhalte gibt. Unterschiede ergeben sich bei fächerbezogenen Themen aus dem Zyklus 2, etwa Leistungstests oder Fremdsprachen, oder eben bei entwicklungsbezogenen Themen des Zyklus 1.

Gesetzt der Fall die nötige Zweidrittelmehrheit käme nur in einer der beiden Fraktionen zustande: Was hiesse das?

Doris Engeler: Das würde leider bedeuten, dass die Umstrukturierung nicht zustande käme und wie bis anhin die Arbeit in den bestehenden Fraktionen weitergehen würde. Ich würde dies allerdings als eine verpasste Chance der Zusammenarbeit ansehen.

Cristina Mattiello: Dem kann ich mich anschliessen. Ergänzen kann ich noch, dass sich die beiden Fraktionskommissionen im Mai letzten Jahres zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen haben (siehe Bericht im SCHULBLATT 14 vom 4. September 2020). Dort sprachen wir über die Gründe und über die Konsequenzen bei einer Umstrukturierung. Es war eine gute Sitzung und beide Kommissionen

«*Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die Mitglieder weiterhin zugehörig fühlen und sich im neuen Namen erkennen können.*»

Doris Engeler

sprechen sich vorbehaltlos für die Umstrukturierung aus.

Bei einer Annahme durch die Fraktionsversammlungen werden die Delegierten an der Delegiertenversammlung nicht nur über die definitive Umstrukturierung abstimmen, sondern auch über die Namensgebung der neuen Fraktionen.

Cristina Mattiello: Die Namensgebung hat tatsächlich viel zu reden gegeben und wird uns weiterhin beschäftigen. Dies zum einen deshalb, weil die Namensgebung auch die anderen Fraktionen betrifft: Wir streben eine gewisse Einheitlichkeit bei den Bezeichnungen an. Zum anderen soll, wenn eine Fraktion gegen aussen auftritt, aus ihrem Namen hervorgehen, welche Stufe gemeint ist. Unsere

Vorschläge sind das Resultat intensiver Diskussionen und mit einem breiten Pro-und-Kontra-Argumentarium unterlegt.

Doris Engeler: Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die Mitglieder weiterhin zugehörig fühlen und sich im neuen Namen erkennen können. Unserer Ansicht nach wird der fließende Übergang – von der Entwicklungsorientierung im Kindergarten hin zur Fachorientierung an der Primarschule – mit einem Zusammenschluss der beiden Stufen gestärkt. Davon können sicher beide Stufen profitieren. Zudem möchte ich unterstreichen, was Cristina bereits ausgeführt hat: Bei den Fraktionen geht es um Verbandsarbeit. Diese kann nicht mit dem Unterrichten vor Ort gleichgesetzt werden.



Doris Engeler: «Mit dem Lehrplan des Kantons Solothurn gehören der Kindergarten und die Unterstufe gemeinsam zum Zyklus 1.» Foto: zVg.



Cristina Mattiello zur Frage nach der neuen Namensgebung: «Wir streben eine gewisse Einheitlichkeit bei den Bezeichnungen an.» Foto: Fabian Studer.

« Auch Personen, die nicht in der Schule tätig sind, müssen am Namen der Fraktionen erkennen, wer damit gemeint ist. »

Cristina Mattiello

Ihr habt eure Vorschläge auch den anderen Fraktionskommissionen vorgelegt.

Doris Engeler: In den Fraktionskommissionen konnte gut aufgezeigt werden, wie es zu den einzelnen Vorschlägen gekommen ist und welche Diskussionen vorangegangen waren. Unabhängig davon, welcher Vorschlag sich dann letztendlich durchsetzen wird, ist es uns ein Anliegen, dass die Namensgebung aller Fraktionen einheitlich ist. Es gab Überlegungen zur Priorisierung des einen oder des anderen Vorschlags. Grundsätzlich zeigten die Fraktionskommissionen aber Verständnis für alle Vorschläge.

Cristina Mattiello: Allerdings ist die Gewichtung der Vorschläge bei den verschiedenen Fraktionskommissionen nicht einheitlich. Ein zusätzlich wichtiger Aspekt ist die Aussenwirkung: Auch Personen, die nicht in der Schule tätig sind, müssen am Namen der Fraktionen erkennen, wer damit gemeint ist. Deshalb wird uns die Frage nach der Namensgebung, wie schon erwähnt, auch weiterhin beschäftigen.

Werdet ihr vor der Abstimmung nochmals auf Pro und Kontra der Namen eingehen?

Doris Engeler: An der Onlineveranstaltung vom 1. Juni wollen wir noch einmal aufzeigen, wie es zu den einzelnen Namensvorschlägen gekommen ist. An diesem Anlass wird es auch Gelegenheit geben, Fragen zu stellen. Es sollen dann aber vor allem die Gründe, die für eine Umstrukturierung sprechen und der Weg bis zu deren Umsetzung aufgezeigt werden. Die Umstrukturierung soll nicht auf die Namensänderung reduziert werden.

Mit der Umstrukturierung will man dem Lehrplan 21 Rechnung tragen, der in Zyklen aufgebaut ist. Zudem will man die Schnittstelle Kindergarten-Unterstufe fließender gestalten. Was heisst das konkret?

Doris Engeler: Mit dem Lehrplan des Kantons Solothurn gehören der Kindergarten und die Unterstufe gemeinsam zum Zyklus 1. Am Ende dieses Zyklus müssen die Kinder gewisse Grundkompetenzen erreicht haben, die sie sich im Laufe dieser vier Jahre erarbeitet haben. Es ist daher sinnvoll, diese Zeitspanne als Ganzes respektive als Einheit zu betrachten und Absprachen vorzunehmen. Das Lernen der Kinder verändert sich in dieser Zeit, von einem entwicklungsorientierten Zugang hin zu einem Lernen in Fachbereichen. Diese Veränderung findet nicht von einem Tag auf den anderen statt und ist mit dem Wechsel vom Kindergarten in die Unterstufe nicht abgeschlossen. Es handelt sich um einen fließenden Prozess, der die Begleitung der Lehrpersonen beider Stufen erfordert. Eine enge Zusammenarbeit ist daher eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Start in die Schule und in den ersten Zyklus.

Cristina Mattiello: Der LCH hat seine Stufenkommissionen schon vor ein paar Jahren angepasst. Mit einer Umstrukturierung kann auch dem Informationsfluss zwischen dem LSO und dem LCH besser Rechnung getragen werden. So vertritt momentan Doris den LSO in der Stufenkommission Zyklus 1, befasst sich dabei aber auch mit Themen, welche eher auf der Unterstufe von Relevanz sind. Ich vertrete den LSO in der Stufenkommission Zyklus 2 und bin auf Doris angewiesen, wenn es um Anliegen der Unterstufe geht.

Besteht nicht die Gefahr, dass mit der Umstrukturierung stufenspezifische Themen verloren gehen?

Doris Engeler: Wie oben dargelegt, geht es darum, den Lernprozess der Kinder zu begleiten. Themen oder Herangehensweisen des Kindergartens werden und sollen in der Unterstufe ihren Platz finden und umgekehrt. Ziel ist eine Bereicherung und Ergänzung der beiden Stufen.

Cristina Mattiello: Ein grosser Vorteil wird sein, dass Themen, welche die Schnittstelle Kindergarten-Unterstufe betreffen, in der gleichen Fraktionskommission behandelt werden können. Ich denke etwa an die geplante Einführung des neuen Beurteilungssystems und die neuen Zeugnisse im Zyklus 1.

Wie werden sich die neuen Fraktionen arithmetisch zusammensetzen? Und wer wird die «neue» Fraktion Zyklus 1 präsidieren?

Doris Engeler: In den neuen Fraktionen wird sich die Anzahl der Mitglieder verschieben, das heisst, die Fraktion Kindergarten/Unterstufe wird grösser werden als die bisherige Fraktion Kindergarten und die Fraktion der Primarstufenlehr-

« Die Umstrukturierung der Fraktionen wird hauptsächlich eine Umstrukturierung auf Ebene der Verbandsarbeit sein. »

Cristina Mattiello



personen entsprechend kleiner. Dies wird Auswirkungen auf das Pensum bei den Präsidien haben, das neu bei beiden bei 25 Prozent liegen soll.

Cristina Mattiello: Die neue Fraktion der Lehrpersonen Zyklus 1 wird sich selber organisieren. Die Mitglieder der beiden Stufen sollten sich paritätisch zusammensetzen. Wer das Präsidium übernimmt, hängt von der Bereitschaft und den zeitlichen Möglichkeiten der einzelnen Kommissionsmitglieder ab.

Welche Auswirkungen hat die neue Fraktion auf die Zusammensetzung der Fraktionskommission?

Cristina Mattiello: Jede Fraktion besteht aus sechs Kommissionsmitgliedern und einem Präsidium. Das bedeutet für die Fraktion der Primar-Lehrpersonen im Falle der Umstrukturierung, dass die beiden Frauen der Unterstufe die Fraktions-

kommission wechseln und wir in unserer «neuen» Fraktion Zyklus 2 zwei neue Personen werden suchen müssen.

Doris Engeler: Es wäre schön, wenn die Kontinuität gewährleistet werden könnte, wenn also die aktuellen Mitglieder der Fraktionskommission ihr Wissen und ihre Erfahrungen auch in der neuen Kommission einbringen können. Konkret hat die neue Zusammensetzung allerdings zur Folge, dass einige Mitglieder der heutigen Fraktion Kindergarten keinen Platz mehr finden in der neuen Kommission.

Cristina Mattiello: Zusätzlich zu den zwei Unterstufenlehrerinnen muss sicher noch eine weitere Vertretung gesucht werden, damit die paritätische Verteilung garantiert werden kann.

Doris Engeler: Auch dieser Punkt wurde in gemeinsamen Sitzungen bereits offen diskutiert. Voraussichtlich werden einige Mitglieder, die seit vielen Jahren dabei

sind, zurücktreten. Ein Rücktritt allerdings, der nur bedingt mit der Umstrukturierung zusammenhängt, sondern sich unabhängig davon bereits abgezeichnet hat.

Interview: Susanne Schneider (das Interview wurde schriftlich geführt)

Bei weiteren Fragen stehen Doris Engeler und Cristina Mattiello selbstverständlich zur Verfügung. Die Anmeldung zu der im Gespräch erwähnten Informationsveranstaltung vom 1. Juni findet sich auf der Website des LSO unter den Fraktionen Kindergarten und Primarschule.

LSO – auf uns kann man zählen!



Nutzen Sie die attraktiven Vereinbarungen der Krankenversicherungen des LSO!

